

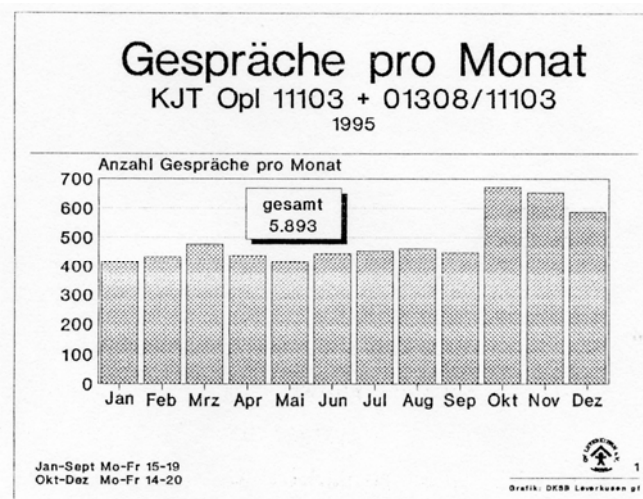
Die Statistik zum KINDER- UND JUGENDTELEFON

Für das KINDER- UND JUGENDTELEFON wird ein ausführlicher Jahresbericht mit zahlreichen Diagrammen zu allen Aspekten der Arbeit erstellt. Hier möchten wir nur einen kurzen Einblick in wichtige Einzelergebnisse geben.

Wenn Sie interessiert sind an diesem KINDER- UND JUGENDTELEFON-Jahresbericht, wenden Sie sich bitte an uns, damit wir Ihnen ein Exemplar zukommen lassen können.

Unser KINDER- UND JUGENDTELEFON [KJT] wird rege genutzt im Einzugsbereich zwischen Mönchengladbach, Remscheid, Gummersbach, Bad Münstereifel und Bergheim, es klingelt den ganzen Tag.

Zahl der Gespräche:
5893 Gespräche konnten wir 1995 entgegennehmen, insgesamt haben über 18.000 Kinder angerufen, viele sind außerhalb der Bereitschaftszeiten nur mit unserem Anrufbeantworter verbunden gewesen.



Durch die Erweiterung unserer Telefonzeiten um 150 % stieg die Zahl der Gespräche ab Oktober kräftig an.

Wer ruft uns an: 72 % der Gespräche führten wir mit Kindern zwischen 12 und 14 Jahren, 14 % der Anrufenden sind jünger als 12 Jahre, nur 1,3 % sind älter als 20 Jahre.

80 % aller Ratsuchenden sind Mädchen - ein Schwerpunkt, der bei allen KINDER- UND JUGENDTELEFONEN gleich ist.

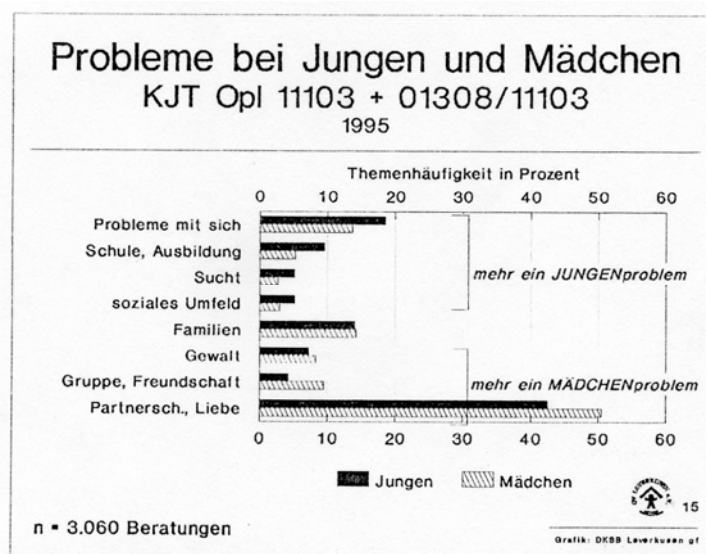
Wenn wir über die Familiensituation der Kinder etwas erfahren - was nur bei 18 % der Beratungsgespräche vorkommt - so rufen drei Viertel Geschwisterkinder und ein Viertel Einzelkinder an. Wenn die Eltern der Anrufenden getrennt leben, so wohnen doppelt so viele Kinder bei der Mutter als beim Vater. Auch Kinder aus Pflegefamilien und Heimen haben sich an das KINDER- UND JUGENDTELEFON gewendet.

Mit welchen Problemen kommt man zum KINDER- UND JUGENDTELEFON: In der Hälfte der Beratungsgespräche geht es um Beziehungen, den ersten Freund, Aufbau und Scheitern von Kontakten. Jeweils 15 % betreffen die Bereiche Schule und Familie. Gewalt war der Anlaß bei jedem elften Gespräch mit uns.

Wenn man die Problembereiche nach Jungen und Mädchen trennt, so ergeben sich Themenschwerpunkte bei *Jungen* für die Probleme mit sich selbst (wie Krankheit, mangelndes Selbstvertrauen oder körperliche Entwicklung), in Schule und Ausbildung, mit Abhängigkeit (oft wird über das Rauchen gesprochen) und im sozialen Umfeld.

Familienprobleme werden von allen Kindern und Jugendlichen gleich oft erlebt.

Bei den anrufenden *Mädchen* sind besonders die Bereiche Gruppe und Partnerschaft der Anlaß, mit den Beratern am Telefon zu sprechen.



Uns ist das ein Zeichen dafür, daß Jungen eher versuchen, sich als Einzelperson zu entwickeln, während die Mädchen sich als fester Bestandteil einer Gruppe fühlen.

BundesArbeitsGemeinschaft [BAG] der KINDER- UND JUGENDTELEFONE

Es besteht regelmäßiger Kontakt zu allen siebzig in Deutschland arbeitenden KJTs über unsere BundesArbeitsGemeinschaft in Wuppertal.

Im Mai fand die BAG-Mitgliederversammlung in Königswinter statt, an der wir teilgenommen haben. Am 4. November nahmen wir an einer Zusammenkunft aller Regio-Telefone bundesweit in Köln teil, mit lebhafter Diskussion über fachliche Standards in Ausbildung, Beratungsarbeit und Fortbildung.

Februar 1996

Gaby Faehndrich